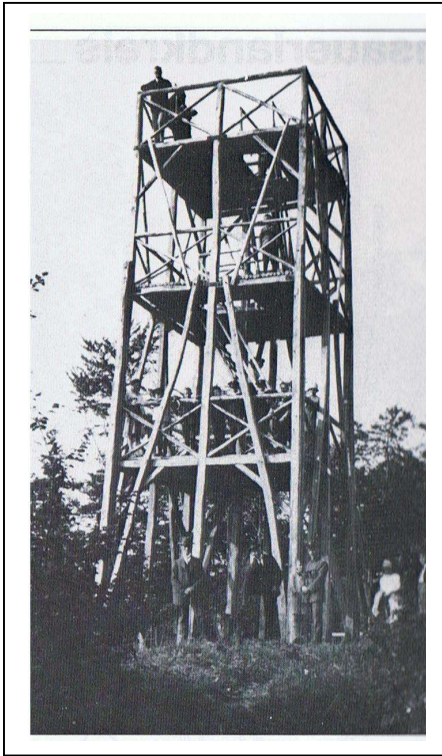


Unser Sonntagsspaziergang zum Lücke Turm



„Wenn du einmal oben bist, dann kannst du Gott weiß wohin schauen“. Aber gerade das wollte ich als kleiner Junge beim Sonntagsspaziergang doch gerade nicht. Ich mochte gar nicht zum Lücke Turm. Schon auf dem langen Weg dorthin stolperte ich ungern über das Wurzelwerk der Waldwege. Die Erwachsenen sahen das naturgemäß anders, hatten ja auch längere Beine und größere Füße. Auf Holzpfählen gebaut, sollte (er den Mutigen) er auf drei Etagen wunderschöne Ausblicke über die Baumwipfel, weit ins Sauerland rein ermöglichen. Ich dagegen hatte nur einfach Angst vor dieser Höhe. Bis zum ersten

Plateau ging das ja noch, aber weiter? Irgendwann habe ich die Angst überwunden. War ich dann ganz oben, kam der Weg zur Brüstung überhaupt nicht in Frage. Immerhin konnte ich aber in der Mitte eine Messingplatte bestaunen, auf der entfernte Städte eingraviert waren. Einige Male bin ich beim Aufstieg von „Mutigen“ angesprochen worden, die mir ihre Hilfe angeboten haben. „Man wollte mich festhalten“.

Was ich bis heute in den Knochen habe, das ist der holperige Waldweg von Wennigloh zum Turm. Der ging von der Müssenbergr Straße in Richtung K 2 und dann weiter zur Wicheler Höhe. Den Steinbruch am Ende des Weges K 2 gab es in dieser Ausbreitung noch nicht



Wennigloh im Sommer 1938, Ferdi noch auf dem Arm
Onkel Ferdinand, Karola, Oma Caroline, Maria Blume, Elisabeth & Philipp Keuter auf der
alten Straße

Der Locketurm stand im Arnsberger Wald, auf der Wicheler Höhe, 369 m ü. NN. Er bestand aus dem Holz des nahen Waldes, wurde eingeweiht am 4. Juli 1928, ist heute lange verfallen. Der Namensgeber Max Löcke wurde am 14. Oktober 1850 im Kreis Hamm geboren. Als junger Soldat machte er den Krieg 1870/71 mit. Schon mit 28 Jahren wurde er nach Vollendung des Jurastudiums Bürgermeister der Stadt Arnsberg. 41 Jahre leitete er die Geschicke dieser Stadt, bis er am 1. Juli 1919 den Ruhestand antrat. Im Jahre 1903 wurde Löcke zum S.G.V. Hauptvorsitzenden gewählt. In seiner 16jährigen Amtszeit war die Schaffung eines einheitlichen und planmäßig angelegten Haupt-Wegenetzes zusammen mit Robert Kolb seine größte Tat. Der S.G.V. wurde unter Löcke ins Vereinsregister eingetragen. Die Vereinszeitschrift, der „Sauerländische Gebirgsbote“ wurde während dieser Zeit ausgebaut. Am 7. Mai 1938 verstarb Löcke im Alter von 88 Jahren. In dem Jahr wurde der Autor Ferdinand Keuter geboren

Die Abteilung Arnsberg des S.G.V. ehrte eines ihrer ältesten Mitglieder dadurch, daß sie einen Turm auf der Wicheler Höhe errichtete und diesem seinen Namen gab.

Der Turm wurde „irgendwann“ abgebaut. Die eigene Standsicherheit und die Höhe der Bäume setzten dem Ausflugsziel ein unschönes Ende. Abgerissen, einfach abgerissen!

Ferdi Keuter



Bürgermeister Löcke



Eichholzfriedhof Arnsberg